



Rundbrief Nr. 3 – Juni 2021

Von Cindy Stieger - Bildungsqualität für alle Schulkinder
Ein Personaleinsatz von Comundo

Brief aus Namibia



An den Epupa-Wasserfällen im äussersten Nordwesten Namibias, Dezember 2020

Liebe Familie, liebe Freunde, liebe Leser:innen

Die Zeit fliegt! Ich habe mein erstes Einsatzjahr vor einigen Wochen mit einem Jahresgespräch mit dem Bildungsdirektorat sowie der Comundo-Landesprogrammleitung offiziell abgeschlossen. Das ausgesprochen positive Feedback meiner Direktors-Kolleg:innen hat mich sehr gefreut und zusätzlich motiviert. Denn im Arbeitsalltag fehlt mir oft eine unmittelbare Bewertung und mein eigener Massstab, der durch die westliche Digital-Wirtschaft geprägt ist, lässt sich kaum anwenden. Vermeintlich kleine Veränderungen und Neuerungen, wie etwa einfache Tipps zur Nutzung von Excel oder eine Anleitung zum Versand von Serien-Briefen, erleichtern die tägliche Arbeit massiv und sind Voraussetzung für die grossen Würfe. Im folgenden berichte ich von meiner Arbeit an der Basis und wie wir uns auch an den grossen Würfeln versuchen. Viel Spass beim Lesen des Rundbriefs!

Kontaktadresse - Cindy Stieger

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:
cindy.stieger@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.
Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 3 – Juni 2021

Von Cindy Stieger - Bildungsqualität für alle Schul Kinder
Ein Personaleinsatz von Comundo

Rückblick erstes Einsatzjahr

Im ersten Einsatzjahr lag mein Fokus auf der Optimierung des Bewerbungsprozesses. Das Bildungsministerium ist mit mehr als 1700 Lehrpersonen und ca. 500 Angestellten, die nicht unterrichten, der grösste Arbeitgeber in der Zambezi Region. Besonders in Stadtnähe werden stetig neue staatliche, als auch private Schulen eröffnet. Ein Pädagogik-Studium bietet somit die besten Chancen auf eine sichere Anstellung. Das führt insbesondere auf Primarschul-Stufe zu einer Lehrer:innen-Schwemme.



Nach dem erfolgreichen Jahresgespräch, März 2021

Auf der anderen Seite ist die Fluktuation hoch. Kündigungen sind jederzeit und mit kurzen Kündigungsfristen möglich. Geldnot ist einer der häufigsten Kündigungsgründe. Dann werden nämlich sämtliche Pensionsgelder und Urlaubstage ausbezahlt. Später bewirbt man sich einfach wieder und erhält vielleicht sogar seine alte Stelle zurück. Denn der Rekrutierungsprozess ist langwierig und umständlich und insbesondere zu Beginn eines neuen Schuljahres im Januar sind viele Stellen unbesetzt, da die Rekrutierung nicht rechtzeitig abgeschlossen werden konnte. Es ist auch nicht üblich, für (fehlende) Kolleg:innen einzuspringen und Lektionen aushilfsweise zu übernehmen.

All diese Faktoren führen dazu, dass ganzjährig viele Stellen ausgeschrieben werden und die Anzahl Bewerbungen hoch ist. Das verursacht Kosten und bindet einen Grossteil der HR-Ressourcen. Für das laufende Schuljahr, das im Januar 2021 begann, haben wir bereits über 100 Stellen für Lehrpersonen und ca. 50 Schulmanagement-Positionen (z.B. Schulleiter:innen; unterrichten in einem Teilzeit-Pensum von 25% - 40%) ausgeschrieben. Wir haben insgesamt über 12'000 Bewerbungen erhalten, wobei für städtische oder stadtnahe Primarschulen jeweils mehrere hundert Bewerbungen pro Job eingehen. Die Bewerbungen werden ausschliesslich in Papierform akzeptiert und werden i.d.R. persönlich abgegeben. Bislang existierte kein System für und keine Kontrolle über die weitere Bearbeitung der Bewerbungen.

Ich habe daher gemäss Anforderungen des HR-Teams eine Excel-Datenbank angelegt. Es werden alle Bewerbungen erfasst, teilweise mit Personalausweis-Nummer und Telefonnummer. Somit können auf Knopfdruck Listen der qualifizierten Bewerber:innen, die zu einem schriftlichen Test oder einem mündlichen Interview eingeladen werden, generiert werden. Auch kann bei Mehrfachbewerbungen die Konsistenz der Selektion durch die unterschiedlichen Personaler:innen sichergestellt werden. Wir erstellen Auswertungen wie zum Beispiel Anzahl Bewerbungen pro Schule und Fach bzw. Anzahl Bewerbungen pro Person und passen entsprechend unsere Planung an, beispielsweise können wir auf ein Zeitungsinserat verzichten oder müssen die Laufzeit der Stellenausschreibung verlängern.

Habe ich am Anfang noch alle Daten selber erfasst, konnte ich inzwischen einen Grossteil an die Praktikant:innen abgeben und es sind mittlerweile fast alle HR-Mitarbeitenden im Umgang mit Excel-Basisfunktionen (z.B. Zellen formatieren, Filter setzen, sortieren) geschult.



Rundbrief Nr. 3 – Juni 2021

Von Cindy Stieger - Bildungsqualität für alle Schulkinder
Ein Personaleinsatz von Comundo

Mutterschaft und Bildung

Gemäss aktuellen Schätzungen liegt die Fertilitätsrate in der Zambezi Region bei 4,2 (Namibia insgesamt: ca. 3,4). Im Durchschnitt sind die Mütter bei ihrer ersten Geburt in Namibia 21 Jahre alt, wobei fast jede 5. Frau zwischen 15 - 19 Jahren zum ersten Mal schwanger wird (19% Teenage-Schwangerschafts-Rate). Die Teenage-Schwangerschaften haben zugenommen während den Corona-bedingten Schulschliessungen im vergangenen Jahr. Zwar gibt es eine Regelung (learner pregnancy policy), welche es den Schülerinnen erleichtert, nach der Geburt wieder in die Schule zurückzukehren, dennoch ist ein Kind oft der Grund für einen Schulabbruch. Gloria Kahundu Mooka ist eine der Mütter, die in ihrem Abschlussjahr schwanger war. Sie ist alleinerziehende Mutter von zwei Töchtern (8 und 14 Jahre), die beide die "Katima Mulilo Combined"-Schule besuchen. Gloria lebt mit ihren Kindern, der Grossmutter und zwei Schwestern in einem der Armenviertel am Rande von Katima. Sie studiert Pädagogik und erwartet im August ihr drittes Kind. Kennengelernt habe ich Gloria während eines Praktikums, das sie im Bildungsdirektorat absolviert.

Während deiner ersten Schwangerschaft mit Manga warst du in der Abschlussklasse (12. Klasse). Wie hast du trotz Schwangerschaft deinen Schulabschluss geschafft?

"Manga kam glücklicherweise Ende August zur Welt. Daher konnte ich die ersten beiden Semester abschliessen und im Oktober die Abschlussprüfungen ablegen. Ich bin jeweils nach den Prüfungen direkt nach Hause geeilt, um die Kleine zu füttern. Man braucht jemanden, der auf das Baby aufpasst. Sonst geht das nicht. Bei mir war es meine Schwester, die mich unterstützt hat. Dennoch ist es schwierig, Schule und Säugling unter einen Hut zu bringen. Meinen Töchtern wünsche ich das nicht. Sie sollen erst die Schule beenden, bevor sie Kinder kriegen!"



Gloria war als Schülerin zum ersten Mal schwanger.

Deine Kinder gehen in Katima zur Schule. Du selbst bist auch in der Region aufgewachsen und hast unterschiedliche Schulen ganz im Osten des damaligen Caprivi-Zipfels besucht. Was hat sich geändert, seit du zur Schule gingst?

"Vieles hat sich verändert. Zum Beispiel hat sich das Unterrichtsangebot verbessert. Es gibt mittlerweile Kindergärten und Vorschulen. Dort lernen die Kinder soziales Verhalten und den Umgang miteinander. Und es werden Grundkenntnisse in Lesen und Schreiben vermittelt. Auch gibt es heutzutage Schuluniformen, so dass es keine Kleidungsunterschiede gibt. Manche Schulen erlauben einen "uniform-freien" Tag. Einige der Mädchen erscheinen dann jeweils halbnackt zum Unterricht. Daher finde ich die Uniformpflicht gut, auch wenn ich für die Uniform bezahle.

Aber nicht alles ist besser geworden: Zu meiner Zeit bezahlte man Schulgebühren, die auch Schulbücher, Schreibwaren und Hefte abdeckten. Die Schulgebühren gibt es zwar nicht mehr, aber man muss dennoch bezahlen. Vor einigen Monaten musste ich beispielsweise für die Erstellung eines Zauns NAD 250 (Anmerkung: ca. CHF 16.30) bezahlen. Bis heute steht



Rundbrief Nr. 3 – Juni 2021

Von Cindy Stieger - Bildungsqualität für alle Schulkinder
Ein Personaleinsatz von Comundo

kein Zaun! Wir müssen auch Stifte, Drucker-Papier und zusätzliche Bücher oder Hefte für die Lehrer:innen kaufen. Wir bezahlen viel Geld, sehen aber keinen Fortschritt. Auch wenn ein:e Mitschüler:in stirbt, spenden wir Eltern für die Beerdigung, wissen aber nicht, ob das Geld wirklich dafür gebraucht wird. Die Schule droht uns damit, unsere Kinder vom Unterricht auszuschliessen, wenn wir nicht bezahlen."

Du hast eine Grundausbildung zur Kindergärtnerin bzw. Vorschullehrerin. Was ist deine Motivation zu unterrichten?

"Ein Lehrer hat mich ermutigt. Also habe ich ein Zertifikat als Kindergärtnerin (Anmerkung: "Early Childhood Development") erworben. Gleichzeitig habe ich Office Administration studiert. Mein Lehrer empfahl mir, mit Pädagogik weiterzumachen. Ich mag es, zu unterrichten! Ich kann mir aber statt Diplom-Kindergärtnerin zu werden, auch vorstellen, mich zur Instruktorin für Office Administration ausbilden zu lassen. Einen der beiden Wege werde ich nächstes Jahr einschlagen.

Du absolvierst gerade ein 6-monatiges Praktikum im Bildungsdirektorat. Was sind deine Aufgaben?

"Ich habe typische Büro-Arbeiten zu erledigen: Tippen, Leute empfangen, Scannen, Drucken, interne Post, Akten registrieren und ablegen,... Ich mache so ziemlich alles! Am meisten mag ich die Zusammenarbeit mit den Kollegen. Denn ich kann viel von ihnen lernen.

Das Direktorat ist wichtig, vor allem für die Stellenbesetzungen und den ganzen Prozess drumherum. Die Schulkreise oder Schulen könnten das nicht leisten. Es gibt allerdings immer welche, die den Prozess nicht verstehen und nicht wissen, wie es zu einer Anstellung kommt. Aber wenn sie ins Direktorat kommen, wird es ihnen erklärt und dann verstehen sie es."

Gloria nennt die Stellenbesetzung als eine der wichtigen Aufgaben im Direktorat. Durch die Optimierung des Bewerbungsprozesses wird derselbe transparenter, schneller und für die Bewerber:innen nachvollziehbarer. Das kommt am Ende vor allem auch den Schüler:innen zugute, da Nachbesetzungen rascher erfolgen können.



Kinder auf einer Farm in der Kunene Region, 26.12.20

Landestreffen

Aktuell sind acht Comundo-Fachleute in Namibia im Einsatz. Es liegen Hunderte von Kilometern zwischen den Einsatzorten und wir haben sehr unterschiedliche Hintergründe. Dennoch besteht von Anfang an eine grosse Verbundenheit und es entstehen schnell Freundschaften.

Zweimal im Jahr sehen wir uns alle an den offiziellen Landestreffen: Einmal zu einem "Comundo only"-Campingwochenende, das andere Mal zum Workshop mit externen Referent:innen oder Kolleg:innen aus den Partnerorganisationen. Wir tauschen uns über die Nord- und Südarbeit aus, werden informiert, wenn es Neuerungen bei Comundo gibt. Wir lernen Projekte von Partnerorganisationen kennen und betreiben Best



Rundbrief Nr. 3 – Juni 2021

Von Cindy Stieger - Bildungsqualität für alle Schulkinder
Ein Personaleinsatz von Comundo

Practice in den Fachgruppen. Die Meetings finden an unterschiedlichen Orten statt, so dass wir immer neue Plätze in Namibia entdecken. Ein schöner Nebeneffekt! Letztes Jahr waren wir z.B. am Lake Oanob, einem Stausee eine Autostunde südlich von Windhoek oder im März im Etosha Nationalpark.



Unsere Unterkunft am Lake Oanob: die Villa Timo.

Am Landestreffen am Lake Oanob stellte sich 'Development Workshop Namibia' vor. Eine spannende NGO, die sich in der Stadtentwicklung (Bauland, sanitäre Einrichtungen) und für frühkindliche Erziehung einsetzt. Auf www.dw-namibia.org erfahrt Ihr mehr! Mittlerweile ist DW ein Partner von Comundo und wird seit März von meiner Kollegin Vanessa Ukca unterstützt.

Dritte Corona-Welle in Namibia

Mit dem Winteranfang sind in Namibia die Corona-Zahlen explodiert. Nicht nur die Neuinfektionen haben sich innert Wochen vervielfacht, auch Hospitalisierungen und Todesfälle nehmen rasant zu. Impfstoffe (AstraZeneca, Sinopharm) sind seit mitte April für alle zugänglich, doch die Impfskepsis ist gross. Nur ca. 5% der Bevölkerung haben sich in den ersten zwei Monaten seit das Vakzin erhältlich ist, impfen lassen. Weniger als 1% der Bevölkerung ist vollständig geimpft (2 Impfdosen; Stand: 23.6.21). HIV, Diabetes, Bluthochdruck sind weit verbreitet und begünstigen eine Corona-Infektion bzw. einen schweren Verlauf.

Freizeit

Wegen der Pandemie habe ich aktuell keine grösseren Reisen geplant, nutze aber die Wochenenden für Ausflüge in die Umgebung: Bootsfahrten auf dem Chobe, Fischen auf dem Zambezi oder Zelten am Kavango. An Ostern habe ich eine neue Lieblingsecke entdeckt: Der Nkasa Rupara Nationalpark bildet die südlichste Spitze der Zambezi Region. Ein Bijou! Die Landschaft ist wild, durchzogen von Sümpfen und vom Grenzfluss Linyanti. Überall duftet es nach wildem Salbei und man wähnt sich im Okavango Delta. Zu Wasser oder zu Lande habe ich mich mit drei Mitreisenden jeweils morgens um halb sieben auf Entdeckungstour gemacht. Geduld war gefragt, aber am Ende wurden wir immer belohnt mit wunderbaren Tiersichtungen: eine grosse Büffelherde in der Abendsonne, eine Elefanten-Familie beim Überqueren der Strasse, ein Löwenpäarchen im hohen Gras.

Ich wünsche auch Euch lohnenswerte Entdeckungen und einen fantastischen Sommer!

Herzlichst, Cindy
cindy.stieger@comundo.org



Elefanten im Nkasa Rupara NP, Ostern 2021



Rundbrief Nr. 3 – Juni 2021

Von Cindy Stieger - Bildungsqualität für alle Schulkinder
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika, Afrika und Asien mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00



**Ihre Spende
in guten Händen.**

**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

